



**AVIV MINISTRY – für Suchtkranke und Opfer sexueller Ausbeutung**  
**THE NEGEV MINISTRY – Evangelisation und Gemeindegründung**

## **GEBETS-RUNDBRIEF – APRIL / MAI 2016**

*Liebe Freunde und Beter,*

In dieser Ausgabe möchten wir gerne einige Erlebnisberichte mit Ihnen teilen, um damit einerseits unsere Arbeit zu illustrieren und andererseits, natürlich, Ihnen diese als Gebetsanliegen ans Herz zu legen.

Hier ist der kurze Bericht eines Drogenabhängigen, Alexander. Wir kennen ihn bereits seit etwa 10 Jahren. Er war eine der schwierigsten Personen, denen wir versucht haben zu helfen. Es war nahezu unmöglich, mit ihm zu reden. Doch vor einem Monat – Gott sei Lob und Dank! – entschied er sich, in eine Reha-Einrichtung unserer Partnerorganisation in Ashkelon zu gehen. Seine Geschichte erinnert mich an mein eigenes Leben: Auch ich kam als Kind nach Israel und wuchs auf der Straße auf, weil meine Eltern sehr viel arbeiten mussten. Im Alter von 15 Jahren begann ich, mit Drogen zu experimentieren... Hätte Gott mich im Alter von 26 nicht gerettet, wäre auch ich mit ziemlicher Sicherheit eines Tages als obdachloser Drogenabhängiger auf der Straße gelandet. Deshalb verurteile ich heute die Abhängigen nicht, mit denen wir arbeiten, sondern empfinde Mitgefühl für sie und möchte ihnen helfen.

**Before...**



**After 1 month  
in the rehab**



*„Ich heiße Alexander. Als ich 14 Jahre alt war, zog meine Familie nach Israel. Ich war in der Schule nicht erfolgreich, da meine Hebräisch-Kenntnisse ziemlich dürftig waren, also begann ich, viel Zeit auf der Straße zu verbringen. Meine Eltern haben sehr viel gearbeitet und hatten daher nicht genügend Zeit für mich. Als ich 15 war, probierte ich die Droge „Ecstasy“ und konsumierte diese Droge zwei Jahre lang, doch dann wurde mein Interesse an Sport geweckt und ich gab „Ecstasy“ auf. Als ich bereits selbstständig wohnte und arbeitete, begegnete ich einem Mann, der auf der Straße lebte und Heroin*

*konsumierte. Ich begann, hin und wieder selbst Heroin zu kaufen und zu konsumieren, weil ich zunächst nicht glaubte, dass es schädlich sei und dass ich im Begriff war, ein Drogenabhängiger zu werden. Ich wohnte und arbeitete in Petah Tikva und fuhr immer wieder nach Tel Aviv und Lod, um mir die Droge zu besorgen. Das ging so 15 Jahre lang. Eines Tages schlug ein Freund vor, das „Aviv Center“ zu besuchen, wo Christen den Menschen auf der Straße zu Essen gaben und ihre Wunden behandelten. Ich hatte eitrige Wunden (wegen des Drogenmissbrauchs), also ging ich da hin. Im „Aviv Center“ begegnete ich Elia, einem guten Freund von mir. Ich hatte gedacht, dass er schon längst tot sei. Er erzählte, was ihm widerfahren war und dass er jetzt ein Nachfolger Jesu war. Ich entschied für mich, dass auch ich dieses Leben wollte, und bat ihn, mich in eine christliche Reha-*

*Einrichtung zu vermitteln. Seit einem Monat wohne ich nun in der Reha-einrichtung „Hazara-le Chaim“, und in dieser Zeit haben sich schon große Veränderungen bei mir ereignet. Ich möchte in der Reha-Einrichtung bleiben und ein Nachfolger Jesu werden. Ich habe Angst davor, zu versagen, doch ich hoffe, dass Gott mir helfen wird. Ich bitte jeden, der mein Zeugnis lesen wird, für mich zu beten, dass Gott mir Kraft gibt. Vielen Dank.“*

Wir bitten Sie auch, für die Bewohner unserer Reha-Einrichtung in Beersheba zu beten.

Einer von ihnen mit dem Namen Igor ist 50 Jahre alt. Er ist seit 25 Jahren drogenabhängig und war sogar schon mehrfach im Gefängnis. Er ist schon ungefähr seit 2 Jahren in unserem Reha-Zentrum. Er ist stabil und ernsthaft und hat immer ein tadelloses Verhalten an den Tag gelegt, nie irgendwelche Probleme verursacht, doch er bezeichnet sich nach wie vor als nicht gläubig. Jedoch bin ich vor kurzem in seinem Zimmer gewesen und habe auf seinem Nachttisch eine Bibel gesehen! Bitte beten Sie für seinen geistlichen Weg.

Michael, 36 Jahre alt, immigrierte aus Russland nach Israel, als er 23 Jahre alt war. Er kam alleine nach Israel und es ging ihm zunächst gut. Er fand Arbeit, verdiente gut und ging mit einem Mädchen aus. Doch dann erkrankte seine Freundin, und wegen dieser Tragödie versank Michael in einer Depression, sah keinen Sinn mehr im Leben, begann Alkohol zu trinken und geriet in Schulden. Zu einem Zeitpunkt in seinem Leben kam er sogar ins Gefängnis. Er verlor alles, einschließlich seiner selbst... Er wohnt bereits seit 1,5 Jahren in unserem Reha-Zentrum, ist zum Glauben an Jesus gekommen, meidet Alkohol, arbeitet außerhalb des Reha-Zentrums und hilft regelmäßig als freiwilliger Helfer im Aviv Center.

Moshe ist 61 Jahre alt. Er ist ein professioneller Musiker und hat viele Jahre lang in Theatern und Bars gearbeitet. Wegen der Atmosphäre in den Bars wurde er allmählich zum Alkoholiker. Vor 15 Jahren kam er nach Israel, doch die Veränderung des Landes hat ihm nicht gut getan. Im Jahre 2006 begab er sich zum ersten Mal in eine christliche Reha-Einrichtung (In Jaffa). Er kam dort zum Glauben, doch nachdem er die Reha-Einrichtung verlassen und allein zu leben versucht hatte, wurde er rückfällig. Er lebt nun schon seit 2 Jahren in unserem Reha-Zentrum. Er meidet den Alkohol und kümmert sich sorgfältig als guter Hausmeister um die gesamte Einrichtung. Er möchte Gott mit seinem musikalischen Talent dienen. Er fährt auch regelmäßig nach Tel Aviv, um im Aviv Center zu helfen.



*Irena bei uns zu Hause nach  
Ihrer Rückkehr aus Tel Aviv*

Bitte beten Sie weiter für Irena. Sie hat nun einen ganzen Monat ohne Drogen und Prostitution verbracht, doch leider wurde sie wieder rückfällig und kehrte nach Tel Aviv zurück. Einige Tage später bat sie darum, wieder aufgenommen zu werden. Wir stimmte zu, verschärften jedoch auch die Bedingungen, um zu sehen, ob sie es wirklich ernst meinte. Die Folge davon war, dass sie am nächsten Tag wieder nach Tel Aviv verschwand. Die Situation sieht nahezu hoffnungslos aus, und wir begannen zu denken, dass die ganze Zeit und Energie, die wir in sie im Laufe der vergangenen anderthalb Jahre investiert hatten, umsonst gewesen seien. Doch dann erinnerten wir uns an den Vers im Evangelium nach Matthäus (25, 40): „Wahrlich ich sage euch: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Und tatsächlich, alles was wir getan haben, haben wir für Jesus

getan. Und nur Er weiß, was sich noch alles im Leben von Irena ereignen wird. Bitte denken Sie an Irena in Ihren Gebeten.

Vielen Dank für all Ihre Gebete und Ihre Unterstützung. Gott segne Sie!

*In Christus verbunden,*

*Dou und Olga Bikas*

Post address (office): P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel  
tel.: 972-8-933-02-18, 972-544-997336 • e-mail: [dovbikas@gmail.com](mailto:dovbikas@gmail.com)  
website: [www.avivministry.com](http://www.avivministry.com)

